

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Auch ich darf Sie ganz herzlich zur diesjährigen Stifternversammlung unserer Stiftung Friedenskirche Maschen begrüßen, der vierten seit Gründung im Jahre 2007. Meinen Bericht über das Jahr 2011 möchte ich unter das Motto stellen:

„Ein großer Schritt vorwärts“

Aus der Sicht unserer Stiftung stand das Jahr 2011 unter einem sehr guten Stern. Ein Höhepunkt war zweifelsohne der Abschluss der Bonifizierungsrunde Mitte des vergangenen Jahres. Zur Erinnerung: Vom 1. Juli 2009 bis zum 30. Juni 2011 veranstaltet die Evangelische Landeskirche Hannovers eine weitere Bonifizierungsrunde. Alle in diesem Zeitraum eingeworbenen Zustiftungen wurden mit einem Bonus belohnt. Auf je drei Euro legte die Landeskirche noch einen Euro drauf.

Wir konnten in den zwei Jahren von Mitte 2009 bis Mitte 2011 **Zustiftungen von insgesamt 104.891,40 Euro** auf unseren Stiftungskonten verbuchen! Diese wurden von der Landeskirche in voller Höhe als bonifizierungsfähig anerkannt, so dass wir einen **Bonus in Höhe von 34.963,80 Euro** erhielten. Ein toller Erfolg, wir gehören damit zu den erfolgreichsten Stiftungen im Landkreis! Deshalb an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches „Dankeschön“ an alle, die dazu beigetragen haben! Damit hat sich die viele Arbeit, die das Ausfüllen diverser Fragebögen und das Zusammenstellen der geforderten Unterlagen machte, gelohnt. Die Landeskirche hat übrigens wegen des großen Erfolgs und der wachsenden Zahl von kirchlichen Stiftungen schon eine neue Bonifizierungsrunde angekündigt, voraussichtlich für die Jahre 2013/14.

Ein Dank gebührt auch den vielen Helfern, die mit Engagement und Ideen Projekte zugunsten unserer Stiftung auf den Weg gebracht oder unterstützt haben. So brachte in diesem Jahr das Johannesfest, das ganz im Zeichen der Stiftung und dem Abschluss der Bonifizierungsrunde stand, einen Reinerlös von 1.548 Euro. Einer der Höhepunkte des Johannesfestes war sicherlich das „Kistenklettern“. Unsere Pastorin Frau Bär wuchs dabei über sich hinaus. Sie bezwang nicht nur stolze 24 Kis-

ten, sondern auch alle Mitbewerberinnen und Mitbewerber. Erst bei der 25. Kiste gab der Turm schließlich nach!

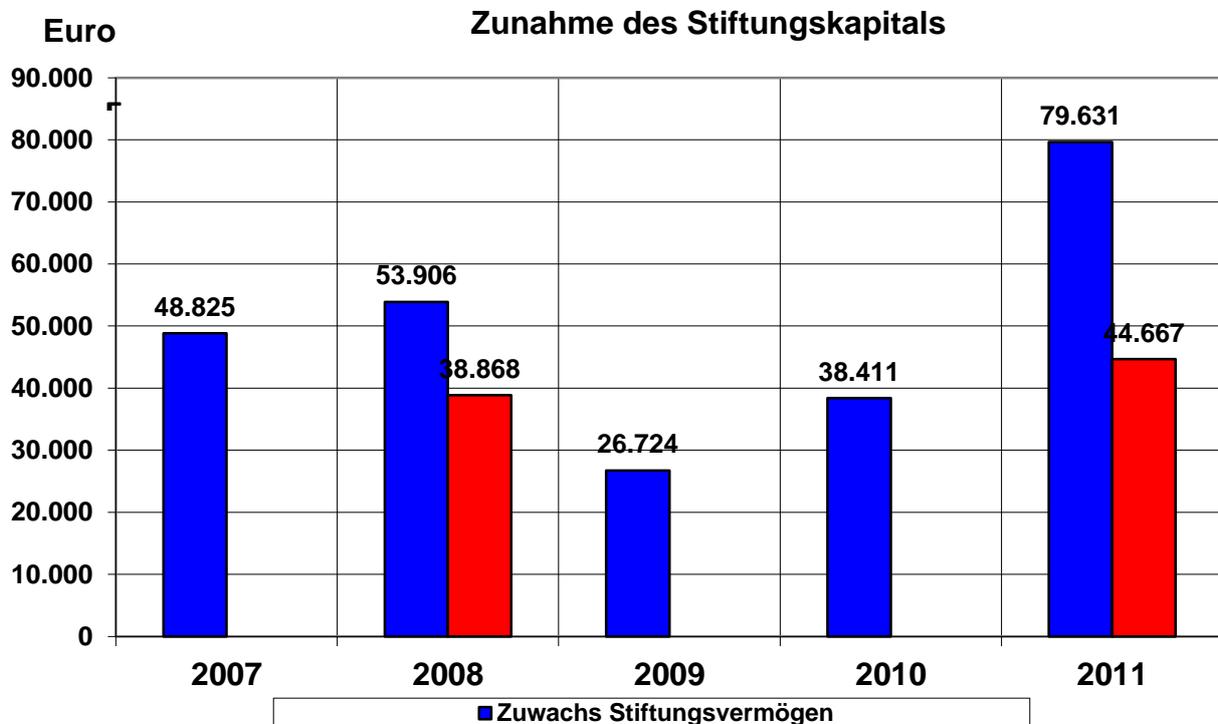
Ein Highlight war auch das Konzert der Bigband SwingIng Ende November 2011 zu Gunsten unserer Stiftung. Die Initiative dazu ging übrigens vom „Freunds- und Förderkreis“ unserer Stiftung aus. Die Bigband der TU Harburg heizte den rund 170 Besuchern kräftig ein. Alle Teilnehmer waren begeistert und es herrschte die einhellige Meinung: „Ein mitreißender Abend. War nicht dabei war, hat etwas verpasst“! Das einzige negative, was ich gehört habe, war: Ihr hättet neben Getränken auch Würstchen anbieten können!

Ich will aber auch nicht verhehlen, dass wir zunächst einige Bauchschmerzen mit diesem Projekt hatten. Denn die Planung und Durchführung einer so großen Veranstaltung war für uns Neuland. Und sie brachte erhebliche Kosten mit sich, die erst einmal hereingeholt werden mussten. Da uns aber alle Beteiligten entgegenkamen und zudem die Sparkasse Harburg-Buxtehude uns finanziell unter die Arme griff und Herr Drynda von der Firma KCS uns kostenlos Plakate, Eintrittskarten und Flyer zur Verfügung stellte, **blieben nach Abzug der Kosten immer noch stattliche 1.370 Euro für die Stiftung übrig**. An dieser Stelle deshalb noch einmal ein herzliches „Dankeschön“ an die Sponsoren, aber natürlich auch an die vielen freiwilligen Helfer, die an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren und zu ihrem Gelingen beigetragen haben. Vergessen möchte ich auch nicht den Schützenverein, der uns das Schützenhaus zur Verfügung stellte, und die Freiwillige Feuerwehr, die tatkräftig beim „Stühlerücken“ half. Der große Erfolg des Konzerts ermutigt uns, auch künftig solche Veranstaltungen ins Auge zu fassen.

Daneben gab es noch eine Reihe weiterer Initiativen, die ich nicht unerwähnt lassen möchte. So stellte uns Herr Drynda nicht nur Plakate, Eintrittskarten und Flyer für das Konzert kostenlos zur Verfügung, er überließ uns auch wieder eine Anzahl seiner beliebten Maschen-Kalender, die wir im Namen der Stiftung verkaufen durften. Im Frühjahr erhielten wir selbst gezogene Tomatenpflanzen, der Verkaufserlös ging ebenfalls an die Stiftung. Auch lief die Aktion Stift und Stifti bis in dieses Jahr hinein.

Insgesamt konnten wir dank des Bonus von der Landeskirche in diesem Jahr Zustiftungen in Höhe von 79631 Euro verbuchen, so viel wie noch nie in der noch jungen Geschichte unserer Stiftung. Am Jahresende verfügten wir damit über ein Stiftungsvermögen von rund 247.500 Euro. Hinzu kommt noch der Erlös des Bigband-Konzerts von 1.370 Euro, der

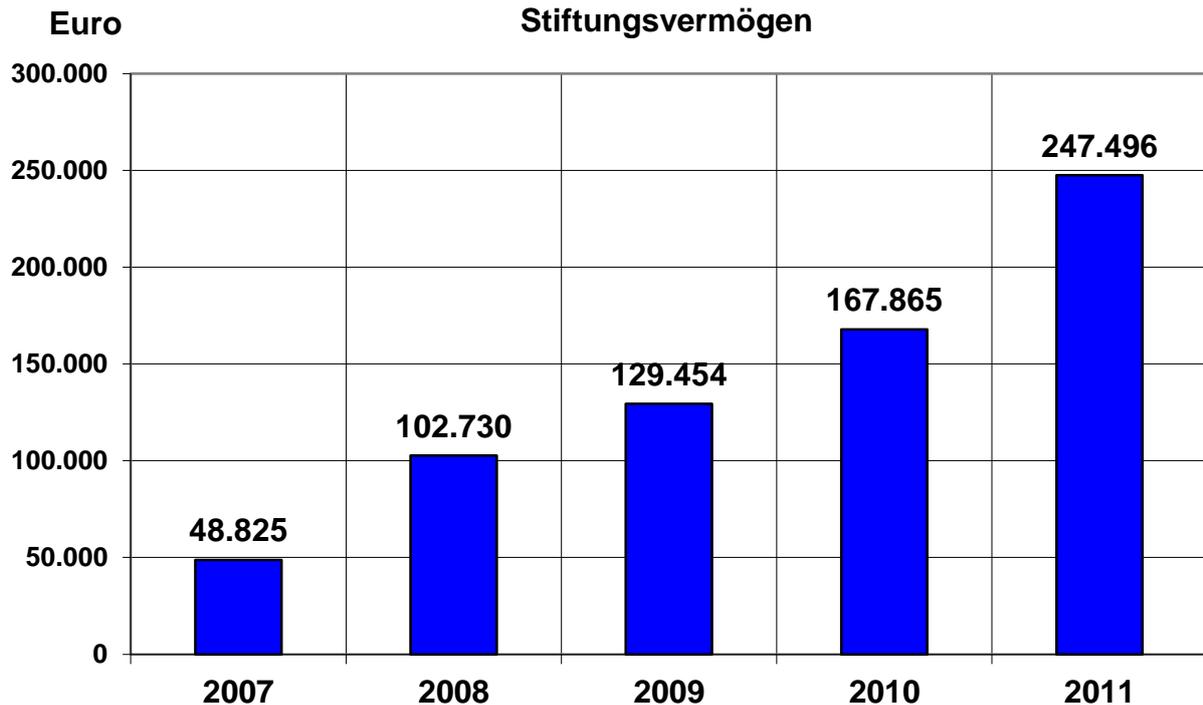
wegen Verzögerungen bei der Abrechnung des Konzerts - die GEMA ließ sich sehr viel Zeit mit ihrer Rechnung - allerdings erst in diesem Jahres gutgeschrieben werden konnte. Insgesamt verfügten wir somit Ende 2011 über ein Stiftungsvermögen von 247.500 Euro.



Zwar blieb das Stiftungsvermögen etwas hinter unseren Erwartungen zur Jahresmitte zurück; damals hofften wir noch, zum Jahresende die Hürde von 250.000 Euro nehmen zu können. Es war aber deutlich mehr als noch Anfang des Jahres erwartet; bei der letzten Stifterversammlung im Februar 2011 hatte ich noch als Ziel für das Jahr 2011 genannt, die Grenze von 200.000 Euro deutlich zu überschreiten. Insofern können wir mit dem bisher Erreichten mehr als zufrieden sein. Wir haben schon die Hälfte des ursprünglich angestrebten Stiftungsvermögens von 500.000 Euro beisammen, und das bereits im fünften Jahr unseres Bestehens. Ich meine, dass ist eine tolle Leistung und das zeigt auch das große Engagement in unserer Kirchengemeinde für unsere Stiftung.

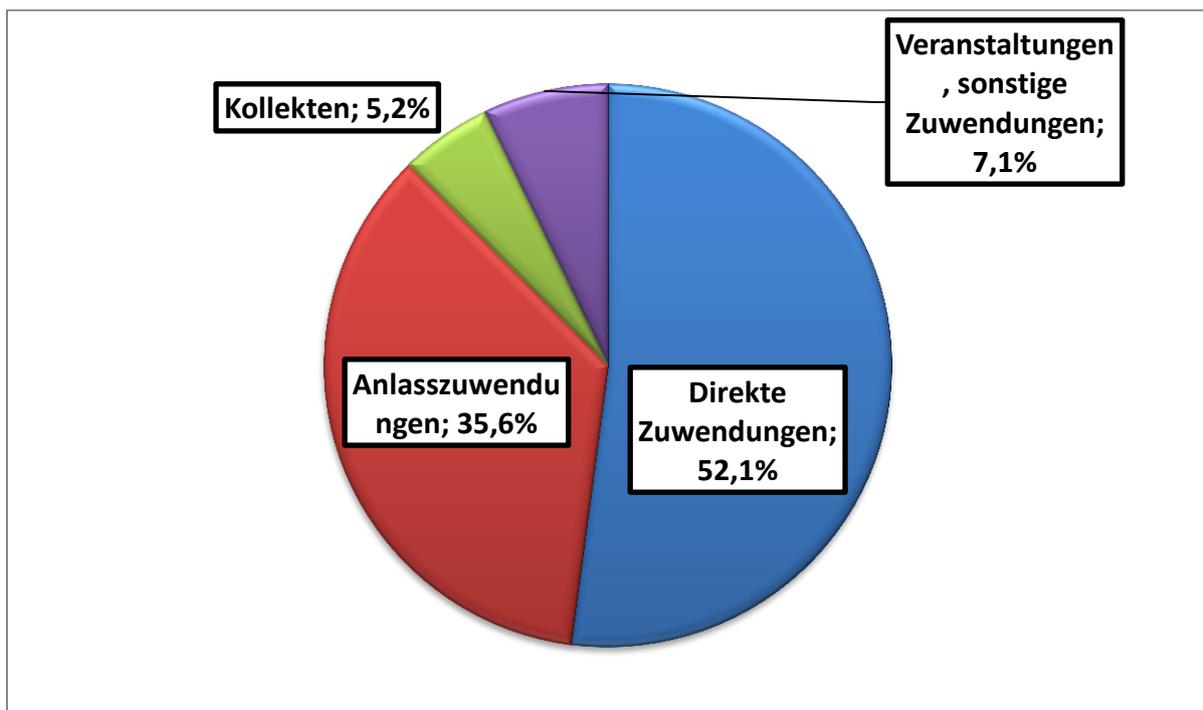
Auch die Zahl der Zustifter hat sich im Jahre 2011 dank umfangreicher Anlasszuwendungen deutlich, auf 175 erhöht. Als Zustifter zählen diejenigen, die berechtigt sind, an der Stifterversammlung teilzunehmen. Dazu gehören alle, die – einmalig oder in mehreren Beträgen – insgesamt mindestens 100 Euro gestiftet haben.

Die Zustiftungen beliefen sich ohne den Bonus der Landeskirche im vergangenen Jahr auf 44.667 Euro. Rechnet man die Erlöse aus dem



Bigband-Konzert hinzu, waren es sogar gut 46.000 Euro. Dabei überwo- gen wiederum die so genannten direkten Zustiftungen, die ohne einen bestimmten Anlass direkt der Stiftung bzw. dem Aufbau des Stiftungs- vermögens zugedacht waren. Auf sie entfiel gut die Hälfte des Vermö- genszuwachses. Den übrigen Teil stellten Kollekten, Erlöse von Veran- staltungen und Anlasszuwendungen.

Art der Zustiftungen im Jahre 2011 (ohne Konzerteinnahmen)



Insbesondere die Anlasszuwendungen haben im vergangenen Jahr einen erheblichen Aufschwung genommen. Anlasszuwendungen stehen in Zusammenhang mit besonderen Anlässen wie etwa runden Geburtstagen, Jubiläen, Silbernen oder Goldenen Hochzeiten aber auch Todesfällen. Bei diesen Anlässen wird auf Geschenke oder Blumen und Kränze verzichtet und stattdessen um eine Zuwendung an die Stiftung Friedenskirche Maschen gebeten. Auf Anlasszuwendungen entfielen im vergangenen Jahr 15.885 Euro, das waren rund 36 % aller Zustiftungen (ohne den Bonus der LK). Maßgeblichen Anteil daran hatte das Firmenjubiläum der Firma Effinger, das uns einen fünfstelligen Euro-Betrag bescherte. Herzlichen Dank auch an dieser Stelle noch einmal dafür.

Kollekten aus Gottesdiensten und Kasualien machten rund 5 % der Zustiftungen aus, Erlöse aus Veranstaltungen und sonstige Zuwendungen 7 %. Darin ist allerdings der Erlös aus dem Bigband-Konzert noch nicht berücksichtigt. Einschließlich der Konzerteinnahmen läge der Anteil bei 10 %.

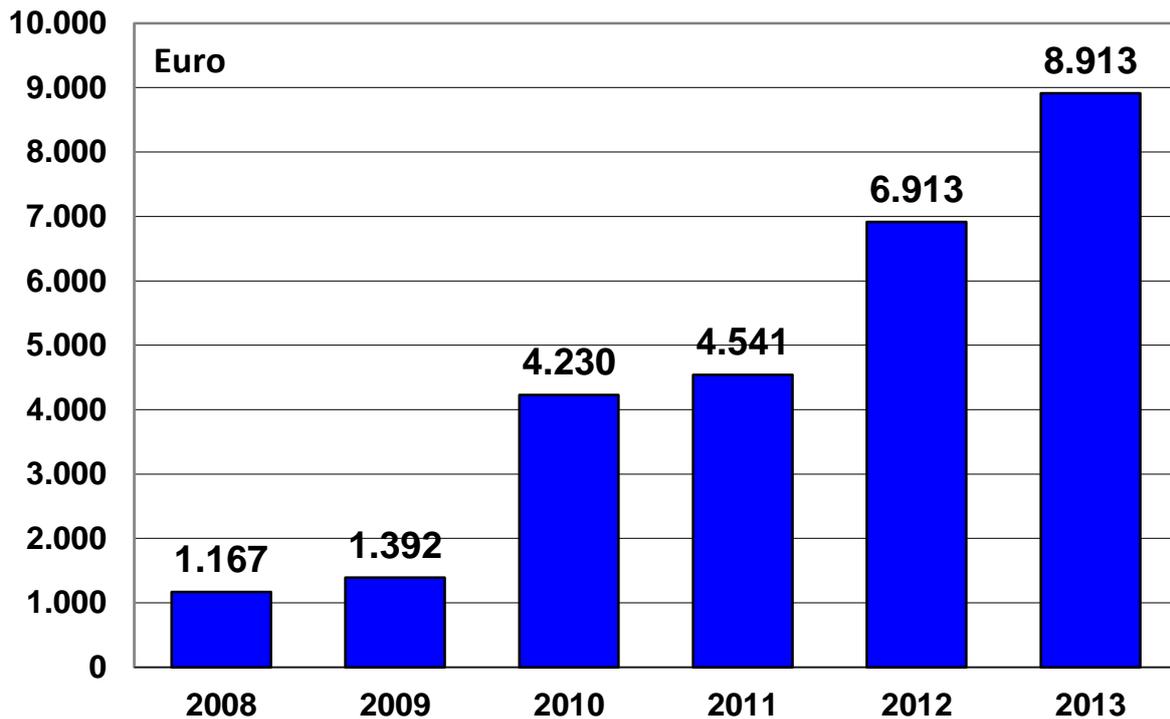
Alles in allem war somit das Jahr 2011 ein sehr erfolgreiches Jahr für unsere Stiftung, und das nicht nur in finanzieller Hinsicht. Die vielen Aktivitäten von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde und des Freundes- und Förderkreise brachten nicht nur Geld in die Kasse, sie halfen auch, unsere Stiftung weiter bekannt zu machen und in unserer Gemeinde zu etablieren. Darüber hinaus haben wir mit dem Konzert der Bigband SwingING neue Bevölkerungsgruppen angesprochen und wohl auch neue Freunde gewonnen. Das ermutigt uns, auf diesem Wege weiter zu gehen und auch künftig größere Veranstaltungen zu planen und durchzuführen.

Es gibt aber noch mehr Erfreuliches zu berichten. So konnte die Stiftung aus der Anlage des Stiftungsvermögens im vergangenen Jahr Bruttoerträge in Höhe von 4.541 Euro erzielen. Die durchschnittliche Verzinsung unseres Wertpapierdepots lag trotz risikoarmer Anlagen bei 3,64 %, sie war damit sogar etwas höher als 2010! Angesichts der niedrigen Zinsen, die man derzeit auf Geldanlagen erhält, kann sich das durchaus sehen lassen.

Nach Abzug der Kosten und negativer Stückzinsen in Höhe von 876 Euro blieben uns immerhin 3.644 Euro, die wir der Kirchengemeinde für die Jugendarbeit und die Finanzierung der Diakonenstelle zur Verfügung stellen konnten. Die Kosten erscheinen auf den ersten Blick sehr hoch. Der größte Teil davon, 701 Euro, entfällt aber auf sog. negative Stückzinsen, die eigentlich keine Kosten sind. Sie fallen an, wenn Anlagen mit

festen Zinsterminen und -zahlungen zwischen den Zinsterminen gekauft werden. Bei den Zinsen für das erste Jahr müssen wir somit teilweise erst einmal in Vorlage treten, dieser Betrag wird dann aber bei der ersten Zinszahlung rückerstattet. Ein weiterer Posten sind Kurszu- oder -abschläge beim Kauf von Wertpapieren. Er schlug 2011 aber nur mit 95 Euro zu Buche.

Zinserträge



Für dieses Jahr können wir schon jetzt aufgrund unserer derzeitigen Anlagen mit Kapitalerträgen in Höhe fast 7.000 Euro rechnen, für 2013 sind es sogar knapp 9.000 Euro. Die Stiftung entwickelt sich damit mehr und mehr zu einem dritten Standbein zur Finanzierung der Aktivitäten unserer Kirchengemeinde. Zum Vergleich: Der freiwillige Kirchenbeitrag, ein weiteres wichtiges Finanzierungsmittel, erbrachte im vergangenen Jahr etwa 11.000 Euro. Die Erträge aus der Stiftung könnten schon bald den – natürlich auch weiterhin notwendigen – freiwilligen Kirchenbeitrag an Bedeutung übertreffen.

Die Erträge des vergangenen Jahres wurden auf Beschluss des Kuratoriums wiederum der Kirchengemeinde zur Förderung der Jugendarbeit und zur Finanzierung der Diakonenstelle zur Verfügung gestellt. Auch die Erträge dieses Jahres waren dafür vorgesehen. Da aber nach dem Weggang von Frau Lüdecke eine Neubesetzung der Diakonenstelle notwendig wurde und die Wiederbesetzung sich wegen der kurzfristigen

Absage des neuen Bewerbers verzögert, könnten die Mittel auch für andere in unserer Satzung vorgesehene Projekte verwendet werden. Darüber wird das Kuratorium im Laufe des Jahres entscheiden.

Alles in allem war somit das vergangene Jahr für unsere Stiftung wiederum sehr erfolgreich. Dazu haben Sie als Zustifterinnen und Zustifter maßgeblich beigetragen. Ich glaube, wir können alle stolz auf das sein, was wir in der noch jungen Geschichte unserer Stiftung bereits erreicht haben. Mit der Stiftung haben wir für unsere Kirchengemeinde finanziell ein weiteres Standbein geschaffen, das uns hilft, auch in Zeiten knapper werdender Mittel unsere erfolgreiche Arbeit fortzusetzen und die vielfältigen Angebote und Aktivitäten unserer Kirchengemeinde aufrechtzuerhalten oder sogar noch auszubauen. Das zeigt, dass die Gründung der Stiftung eine gute und zukunftsweisende Entscheidung war.

Lassen sie mich abschließend noch einen Blick auf das vor uns liegende Jahr werfen. Dass wir schon ein Stiftungskapital von 250.000 Euro beisammen haben, und dass wir damit bereits stattliche Erträge erzielen, ist sicherlich ein großer Erfolg. Damit haben wir aber erst die Hälfte unseres angestrebten Ziels erreicht, ein Stiftungskapital von 500.000 Euro zu schaffen. Es besteht also kein Grund sich zurückzulehnen und auf dem Erreichten auszuruhen, denn es liegt immer noch ein weiter Weg vor uns, und die Erfahrung auch anderer Stiftungen zeigt, dass es nach dem Schwung der Anfangsjahre immer schwerer wird, neue Stifter zu gewinnen oder bereits vorhandene zu neuen Zustiftungen zu veranlassen. Deshalb bitte ich Sie herzlich, uns auch weiterhin die Treue zu halten, uns auch in diesem Jahr zu bedenken oder uns zu helfen, weitere Zustifter zu gewinnen. Das könnte auch über Anlass-Zuwendungen geschehen, indem Sie unsere Idee aufgreifen oder weiter empfehlen, bei besonderen Anlässen auf Blumen oder Geschenke zu verzichten und dafür um eine Zuwendung für unsere Stiftung zu bitten.

Natürlich hoffen wir auch in diesem Jahr wieder auf viele Aktivitäten engagierter Gemeindemitglieder. Ein Projekt kann ich Ihnen schon nennen. So soll die Aktion „Pfingstbäumchen“ in diesem Jahr wiederholt werden. Wer zu Pfingsten ein Pfingstbäumchen bestellen möchte, sei es für sich selbst oder als Überraschung für Freunde oder Bekannte, der wende sich vertrauensvoll an unser Kuratoriumsmitglied Eckhart Schütt. Darüber hinaus hoffe ich natürlich auf weitere Ideen und Initiativen aus unserem Freundes- und Förderkreis.

In diesem Jahr steht auch noch ein besonderes Jubiläum an, der fünfte Geburtstag unserer Stiftung im Oktober dieses Jahres. Den wollen wir natürlich feiern, vielleicht sogar wieder mit einem kulturellen Highlight wie

dem Bigband-Konzert im November vergangenen Jahres. Erste Ideen dafür gibt es bereits. Denn wir möchten auch weiterhin mit kulturellen Angeboten Punkte für unsere Stiftung sammeln und neue Freunde gewinnen.

Dr. Eckhardt Wohlers